

Von: Birgitta Goldschmidt [mailto:schulgarten@groger.org]
Gesendet: Freitag, 17. Oktober 2014 10:18
An: Goldschmidt, Birgitta (Schulgarten)
Betreff: Zukunft:Schulgarten Rheinland-Pfalz 8/14

Saatgut für SyrienHerbsttagung AK Hessische Schulgärten 15.11.***Schulgarten-Konzept für Grundschulen***taschenGARTEN-Kalender***

Liebe Aktive und Interessierte am Schulgarten in Rheinland-Pfalz,

was denken Sie, wenn Sie in diesen Tagen Nachrichten hören oder sehen? Syrien, Ghaza, Ukraine ... Gerät unsere Welt (mal wieder) aus den Fugen? Ich frage mich immer: Was kann jede/r von uns in ihrem/seinem Lebensalltag tun, damit uns die Errungenschaften der Kulturgeschichte: Frieden, Menschenwürde, Demokratie, für die schon viele Menschen ihr Leben lassen mussten, erhalten bleiben?

Vielleicht kann uns der Garten dabei behilflich sein: Als die Menschen sesshaft wurden, begannen sie den Boden zu „kultivieren“. Der Garten war das kleine Stückchen Welt zwischen dem behüteten Haus und der wilden Natur. Hier regierte weder der Mensch noch die Natur allein, hier begann der immerwährende Prozess der Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur, immer schwankend zwischen Liebe und Verzweiflung, Abhängigkeit und Zugehörigkeit, Kampf und Harmonie. Der Garten markiert quasi den Übergang des Menschen vom Naturwesen zum Kulturwesen. Was Kinder in der Auseinandersetzung mit der äußeren Natur lernen, können sie für die Auseinandersetzung mit ihrer inneren Natur – auch deren „Schattenseiten“ wie Egoismus, Hass sowie Macht- und Kontrollsucht – gut gebrauchen und damit zu empathischen, sozialkompetenten Menschen heranreifen. Philosophieren sie mal mit den Kindern beim Unkraut jäten über das Recht auf Leben – und über das Recht des Menschen zu töten (Pflanzen: Ja, Tiere: Jein, Menschen: Nein?). So kann auch der Schulgarten einen erheblichen Beitrag zur Friedenserziehung leisten!

Aber auch ganz praktisch können wir mit dem Garten helfen: „The 15. Garden“ ist eine bäuerliche Initiative, die **Saatgut für Syrien** sammelt, damit die Bevölkerung in von der Versorgung weitgehend abgeschnittenen Kriegsregionen sich selbst versorgen kann (s. u.). Teilen Sie mit den Kindern Ihre Saatgut-Ernte auf! Gerade um St. Martin herum ist dies eine sehr eindrucksvolle Aktion.

Wer den Austausch mit anderen Schulgärtner/innen sucht, für die/den bietet sich die nächste Gelegenheit bei der (in diesem Jahr letzten) PL-Fortbildung der Reihe „Zukunft:Schulgarten“ in Koblenz (s. Anlage) am 12.11.14, oder in unserem Nachbarland bei der **Herbsttagung des Arbeitskreises Hessische Schulgärten**. Diese Tagung findet am Samstag, 15.11.14 von 10-15 Uhr in Wetzlar statt (s. Anlage).

Grundschulen fragen mich immer nach einem „Rezept“, wie man den Schulgarten pädagogisch und gärtnerisch sinnvoll sowie organisatorisch optimal in das Curriculum der Grundschule einbinden kann. Das ist natürlich schwierig, weil jede Schule individuelle räumliche und organisatorische Rahmenbedingungen hat. Dennoch habe ich mal versucht, auf der Grundlage eines Schulgarten-Konzeptes, das im Rahmen eines Studientages der Grundschule Metternich Oberdorf (Koblenz) erarbeitet wurde, einen **„Muster-Grundschulgarten“** zu entwerfen. Das ist bisher aber nur Theorie. Nun suche ich Grundschulen, die Lust haben, dieses Konzept auf seine Praxistauglichkeit zu testen. Ziel ist es, in ein paar Jahren Grundschulen ein erprobtes Konzept an die Hand geben zu können, nach dem sie ihre Schulgarten-Arbeit organisieren können. Ich bitte um Rückmeldung, falls sich eine Schule an der „Testphase“ beteiligen möchte.

(Anmerkung: Das Konzept geht davon aus, dass JEDE Klasse ein Beet im Garten haben sollte. Alternativ könnte man in einer Grundschule, die nicht ausreichend Platz für so viele Beete im

Schulgarten hat, jährlich eine erste Klasse als „Schulgarten-Klasse“ einrichten – ähnlich wie Ballsport-Klassen, Instrumenten-Klassen o. ä.)

Zum Schluss noch ein ganz anderes Thema: Haben Sie noch keinen Taschenkalender für 2015? Oder möchten Sie gerne einer (Garten-)Freundin (oder natürlich auch einem Freund) einen Kalender zum Geburtstag / zu Weihnachten schenken? Dann habe ich einen Tipp für Sie: der **taschenGARTEN** ist ein Projekt der GartenWerkStadt Marburg. Ich hatte ihn als Kalender 2014 und habe ihn mir auch für 2015 bestellt. Ich finde ihn sehr schön gemacht, praktisch und – was ich sehr unterstützenswert finde – er ist auf Recyclingpapier gedruckt! Ein wirklich nachhaltiges Produkt!

Ich wünsche Ihnen erholsame Herbstferien!

Mit gartenfreundlichen Grüßen,
Birgitta Goldschmidt

Dr. Birgitta Goldschmidt
Schulgarten – Umweltbildung – BNE
Keltenstr. 75
56072 Koblenz
Tel: 0261 9522213
Fax: 0261 9522209

„Paradiesgärtner pflanzen Heiterkeitsbäume, Freudensträucher, Lachobst und Tanzgemüse.“ (Alfred Selacher)

P.S.: Wenn Sie keine E-Mails über diesen Verteiler erhalten möchten, schicken Sie mir bitte eine kurze Nachricht. Ich lösche Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Verteiler.

Von: VEN
Betreff: Nyeleni Deutschland: Saatgut spenden für Syrien

Mehr über Nyeleni Deutschland: <http://nyeleni.de/>

Dem Hunger begegnen - Nahrungssouveränität in Kriegszeiten verteidigen The 15.Garden in Syrien - bäuerliche Solidarität praktisch umgesetzt

Für viele Menschen bedeutet von Syrien zu hören, erst mal an Krieg, Tod, unglaublich viele Flüchtlinge, ein diktatorisches Regime oder irgendwelche Islamisten zu denken. Die Situation -und in den Augen vieler Betrachter auch die Menschen- in Syrien scheinen zugespitzt unter diese und ähnliche Begriffe polarisiert zu sein.

Dass es daneben noch einen vielfältigen Alltag gibt, in dem die Menschen mit Hunger, Krieg und Vertreibung umgehen, passt nicht ganz zu dieser Darstellung. Viel von dem, was sie tun und wie sie sind, ist so ganz anders als in den prangenden Überschriften der Berichterstattung. Die sich anschließende Frage „Was können wir tun?“ findet auch erst Antworten, wenn wir uns diesem echten Alltag in Syrien und seinen sehr konkreten Aufgaben stellen.

Der 15. Garten ist das erste lokale, von bäuerlichen Bewegungen initiierte Netzwerk, welches sich auf die Verteidigung von Nahrungssouveränität in Syrien konzentriert. Gerade im Zusammenhang von gezielter Belagerung, durch die das Verhungern als Bestrafung der Bevölkerung seitens des Regimes eingesetzt wird, ist Nahrungssouveränität ein wichtiges Ziel und Überlebensstrategie geworden. Im weiteren Kontext zeigen die Erfahrungen vom Irak, Afghanistan und vielen anderen Orten, wie die

großen globalen Akteure der Agrargiganten à la Monsanto am Krieg teilnehmen, wie sie sich die lokalen Märkte gerade durch die lokale Destabilisierung gezielt unterwerfen. Große staatliche und nichtstaatliche Entwicklungshilfeorganisationen (auch deutsche) spielen hierbei eine tragende und oft negative Rolle.

Der 15. Garten vereint genau die Gruppen von Menschen, die dem was entgegensetzen können. Initiiert aus den Bewegungen in Syrien ist es ein Netzwerk aus einer Vielzahl von Projekten, die in und um Syrien, syrische Nahrungsmittelproduktion ganz praktisch umsetzen. Saatgut wird verteidigt in Zeiten, wo es ebenso rasant und endgültig verloren geht, wie die gesamte Region und ihre Menschen eben auch. Der 15. Garten zeigt aber auch Handlungsstrategien für uns – ganz normale Leute hier – die Menschen in Syrien sehr real zu unterstützen. Ob als StadtgärtnerInnen, als BäuerInnen, als Gemüsezüchter oder Tierhalter, als TierärztInnen oder als AktivistInnen aus den Europäischen Bewegungen.

Wir bitten als Unterstützung für The 15. Garden um vielfältige Saatgutspenden, die wir nach Syrien schicken werden.

Für die anstehende Wintersaison werden vor allem folgende Sorten gebraucht: Spinat, Mangold, Kohl und Bohnen. Wir freuen uns aber auch über alle anderen Arten für die nächste Frühjahrsbestellung.

Hof Bienenwerder
Bienenwerder 2b
15374 Müncheberg